



Herrn  
Landrat Sebastian Schuster  
- im Hause -

FDP-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1  
53721 Siegburg  
[fraktion@fdp-rhein-sieg.de](mailto:fraktion@fdp-rhein-sieg.de)  
Tel: 02241-13-2956

nachrichtlich: An die Fraktionen des Kreistags

Siegburg, 6.12.2021

### Anfrage zum Schulentwicklungsplan

Sehr geehrter Herr Landrat,

die FDP-Fraktion bittet um schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat sich die regionale Bildungslandschaft bei den Schulformen der Sekundarstufen I und II im Rhein-Sieg-Kreis in den letzten zehn Jahren (seit dem Schulkonsens NRW 2011) verändert? Wo wurden welche Schulen umgewandelt, geschlossen oder neu gegründet? Wo wurden dabei neue gymnasiale Oberstufen eingerichtet?
2. Welche Kooperationsvereinbarungen gemäß § 17a Abs. 2 SchulG NRW zwischen Sekundarschulen aus der gesamten Region und kreiseigenen Berufskollegs wurden in den letzten 10 Jahren geschlossen oder aufgelöst?
3. Welche Gesprächs- und Abstimmungsformate zur Umsetzung von § 80 SchulG werden im Rhein-Sieg-Kreis unter Beteiligung der Kreisverwaltung als Schulträger der Berufskollegs angewandt?
4. Wie werden die Schulleitungen der Berufskollegs (ggf. auch anderer Schulträger) bei diesen Abstimmungsprozessen beteiligt?
5. Wurde zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Beruflichen Bildung in der Vergangenheit darauf geachtet, dass beauftragte Schulentwicklungsplanungsbüros auch bei Veränderungen im allgemeinbildenden System die Auswirkungen auf die Berufskollegs im Rhein-Sieg-Kreis und ggf. in Bonn und benachbarten Kreisen untersuchen?
6. Welche weitere(n) Rolle(n) nimmt die Kreisverwaltung bei der regionalen Schulentwicklungsplanung ein? Wurde in der Vergangenheit auch eine vermittelnde Rolle, z.B. zwischen zwei Nachbar-Gemeinden/-Städten im Rhein-Sieg-Kreis oder mit der Stadt Bonn angeboten oder eingenommen – insbesondere bei angedachten Kooperationen?

7. Wurden bzw. werden Schulentwicklungsprozesse in der Region evaluiert und Planungen mit tatsächlichen Entwicklungen abgeglichen? Welche Schlüsse wurden daraus ggf. gezogen?

8. Welche Rolle könnte der Schulausschuss des Rhein-Sieg-Kreises nach Meinung der Kreisverwaltung in diesen Prozessen zukünftig einnehmen?

Begründung:

In den vergangenen Jahren hat sich die Schullandschaft der allgemeinbildenden Schulen im Rhein-Sieg-Kreis und auch in den benachbarten Kommunen spürbar verändert. Beispielsweise wurden neue gymnasiale Oberstufen an Gesamtschulen oder Gymnasien errichtet. Diese Entwicklung hat weitreichende Folgen für die Entwicklung der Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises. Diese bieten ein breites Bildungsgang-Portfolio von der Berufsschule bis zum Beruflichen Gymnasium in verschiedensten beruflichen Schwerpunkten, auch im Bereich der Sekundarstufe II.

Dieses Angebot ist aber nicht fix, sondern der Erhalt hängt von der Anzahl der Schülerinnen und Schüler ab, die diese Berufskollegs besuchen. Die Anmeldungen an vielen Berufskollegs sind rückläufig und an vielen Stellen, auch bei uns im Rhein-Sieg-Kreis, wird seit längerem ein Fachkräftemangel spürbar. Gründe dafür liegen, laut Schulleitern u.a. daran, dass ehemalige, typische „Zubringerschulen“ der Sekundarstufe I nicht mehr existieren und viele Schülerinnen und Schüler stattdessen die neu gegründeten gymnasialen Oberstufen von Gesamtschulen oder Gymnasien besuchen. Ein Teil der klassischen Klientel bricht dadurch am Ende der Sekundarstufe I weg und im schlimmsten Fall müssen Angebote der beruflichen Bildung eingestellt werden. Manchmal mit dem Nebeneffekt, dass auch Ausbildungsbetriebe nicht mehr ausbilden (können), da in der Region kein entsprechendes berufsschulisches Angebot mehr existiert.

Im Rahmen des 2011 parteiübergreifend vereinbarten Schulkonsens wurde die Sekundarschule als neue Schulform eingeführt, die genau diese Problematik vermeidet und bestehende Strukturen der Sekundarstufe II sowohl im berufsbildenden als auch im allgemeinbildenden System stärkt:

Die Schulträger sind nach § 80 SchulG NRW verpflichtet, in enger Zusammenarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme auf ein regional ausgewogenes, vielfältiges, inklusives und umfassendes Angebot zu achten und von der Entwicklung betroffene Schulträger rechtzeitig anzuhören.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Koch, Jana Rentsch, Jochen Roebers und Fraktion

*Dayma Ziegner*